



Benutzername: Alexander Vogt Datum

und Uhrzeit: Dienstag, 13. Juni 2023 22:04:00 EEST

Auftragsnummer: 199174901

Dokumente (12)

1. [Buchhaltungsbetrug melden](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich der

2. [Buchhaltungsbetrug bei der brasilianischen Tochtergesellschaft DE Beleggersvereniging VEB fordert finanzielle Entschädigung](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich der

3. [Brunel-Buchhaltungsbetrug](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich der

4. [Schuldiger Fahrer beim Roten Kreuz](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:

Niederlande, Königreich der

5. [Betrug bei den Autozeitschriften von RAI](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich der

6. [Imtech macht eine saubere Sache](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

7. [Privathaus überbewertet, um weniger Steuern zu zahlen](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

8. [Jahresabschluss von Voorschoten falsch](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

9. [Gemeinnütziger Dienst für den Enschede-Verlag](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

10. [Buchhaltungsbetrug hat Joustra mitgerissen](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

11. [Der Schaden durch Buchhaltungsbetrug bei Brunel ist nicht allzu groß](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

12. [„Gemeindefinanzberichte irreführend“](#)

Kunde/Angelegenheit: -Keine

Suchbegriffe: Buchhaltungsbetrug

Suchtyp: Natürliche Sprache

Eingegrenzt durch:

Inhaltstyp
Nachricht

Eingegrenzt durch

Sprache: Niederländisch; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31. Dezember 2019;
Orta: International; Erscheinungsort: Europa; Ort der Veröffentlichung:
Niederlande, Königreich; Zeitleiste: 01. Januar 2010 und 31
Dezember 2019

Bericht über Buchhaltungsbetrug

Leidsch Dagblad

10. September 2016 Samstag

Leiden und Region

Copyright 2016 HDC Media BV / Leidsch Dagblad. Alle Rechte vorbehalten

Leidsch  **Dagblad**

Abschnitt: REGION; Buchseite 001

Länge: 407 Wörter

Autor: Loman Leefmans

Körper

Leiden soll die Zahlen für 2015 beschönigt haben

Leiden Im Jahr 2015 hatte Leiden keinen Überschuss von sechzehn Millionen Euro, sondern ein Defizit von zehn Millionen. Allerdings wurde der negative Saldo mit betrügerischen Buchhaltungstricks weggewischt. Das behauptet der Buchhalter Leo Verhoef, der zusammen mit dem Leidener Daan van der Keur Anzeige gegen die Gemeinde erstattet hat.

Van der Keur liegt seit einiger Zeit im Streit mit der Gemeinde. Er hält es für ungerecht, dass auf die Umwelt- und Grundsteuerangriffe seiner 82-jährigen Mutter nicht verzichtet wird. Obwohl sie über ein bescheidenes Ersparnis verfügte, wurde dieses für Grabrechte für ihren verstorbenen Ehemann ausgegeben. Trotzdem war die Gemeinde unerbittlich, sie musste für die Angriffe bezahlen und das löste bei ihrem Sohn Ärger aus. Van der Keur fragte sich, warum die Gemeinde eine so starre Haltung gegenüber ihren eigenen Armen einnahm. Er kam mit dem Buchhalter Leo Verhoef aus Wijk bij Duurstede in Kontakt und erhielt durch ihn eine Antwort: Leiden braucht dringend Geld. Verhoef glaubt, dass Regierungen nicht gut addieren und subtrahieren. Deshalb berechnet er auf eigene Initiative und mit seiner eigenen Berechnungsmethode Regierungszahlen und Haushalte in den gesamten Niederlanden. Regelmäßig stößt er auf Unregelmäßigkeiten. „Zum Beispiel habe ich die Stadt Amsterdam auf Fehler hingewiesen, und der örtliche Rechnungshof hat gesagt, dass ich völlig recht habe.“ Aber politisch wurde damit nichts gemacht; „Ja, die Leute waren wütend auf den Rechnungshof“, sagt Verhoef. Letzten Sommer hat sich der Buchhalter mit den Leidener Zahlen für 2015 beschäftigt und ist bei der Berechnung auf einen erheblichen Unterschied gestoßen. Ihm zufolge wurde das Ergebnis um schlampige 26 Millionen rosiger dargestellt, als es tatsächlich der Fall war. „Der Fall wird mit irreführenden Zahlen betrogen“, sagt er.

Verhoef weist darauf hin, dass Leiden bereits 2012 eine Untersuchung der damals ans Licht gekommenen finanziellen Versäumnisse in Auftrag gegeben hatte. Dies führte schließlich zu einer langen Liste von „Punkten für Verbesserungen“ und einem Kratzer im Ruf der Stadträte Robert Strijk (D66) und Jan-Jaap de Haan (CDA). Letztes Jahr verübte die Fiod auch einen sehr bemerkenswerten Überfall auf die Gemeinde. Verhoef hat seine Erkenntnisse über das Jahr 2015 im Rathaus vorgetragen und wurde eingeladen, vorbeizukommen und über seine Ergebnisse zu sprechen. Dennoch haben er und Van der Keur eine Anzeige bei der Polizei erstattet, die dies bestätigt. Der Stadtrat hat noch nicht auf diesen Bericht reagiert.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Alexander Vogt

Bericht über Buchhaltungsbetrug

Zeitschriftencode: leidschdagblad, HDC_Leidsch

Betreff: Diebstahl + Diebstahl (94 %); Betrug + Finanzkriminalität (82 %); Eigentumsdelikte (75 %); Straftaten (70 %); Konferenzen + Kongresse (65 %); Identitätsdiebstahl (62 %)

Branche: Wohnimmobilien (69 %); Professionelle Dienstleistungen (61 %)

Ladedatum: 9. September 2016

Ende des Dokuments

Bilanzbetrug bei brasilianischer Tochtergesellschaft DE; Anlegervereinigung VEB will finanziellen Ausgleich

NRC Handelsblad

2. August 2012 Donnerstag

Copyright 2012 Mediahuis NRC BV. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: Vorderseite

Länge: 408 Wörter

Körper

Der Verband der Effektenbesitzer (VEB) fordert von Douwe Egberts eine Entschädigung für betrogene Anleger. Dieser Schritt erfolgte, nachdem DE gestern Abend in einer Pressemitteilung über **Bilanzbetrug** bei seiner brasilianischen Tochtergesellschaft berichtet hatte.

Aufgrund von „Buchhaltungsunregelmäßigkeiten“ bei der Tochtergesellschaft fiel die DE-Aktie heute Morgen an der Amsterdamer Börse, wo sie erst seit dem 9. Juli notiert ist, um mehr als 8 Prozent Gruppe heißt, sank um mehr als 450 Millionen Euro.

Das Kaffee- und Teeunternehmen ging im Juli nach der Abspaltung vom amerikanischen Lebensmittelkonzern Sara Lee separat an die Börse. Die Unregelmäßigkeiten in Brasilien wurden bei der Erstellung der Halbjahreszahlen bekannt. Die Mängel hängen mit „uneinbringlichen Forderungen“, „unsachgemäßer Umsatzabrechnung“ und neuen Rückstellungen aufgrund eines Streits mit den brasilianischen Steuerbehörden zusammen. Aus dem vor dem Börsengang verteilten Anlegerprospekt sei „nicht mehr auszugehen“, schreibt DE. Für das Geschäftsjahr 2012 rechnet DE mit einem um 45 bis 55 Millionen Euro geringeren Nettogewinn. Nach Angaben eines Sprechers entfielen 45 Prozent auf diesen Betrag Unregelmäßigkeiten in der Finanzverwaltung“. Der Betrug soll zwischen 2008 und 2012 stattgefunden haben.

Der VEB hat in einem eingeschriebenen Brief von DE um Aufklärung gebeten. Der Verband fragt sich, ob das Unternehmen und seine Berater ABN Amro und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PWC „die erforderliche Sorgfaltspflicht gegenüber Anlegern eingehalten haben“. Der 16. August fordert eine Antwort. VEB-Direktor Jan Maarten Slagter überlegt noch, ob er auch beim ehemaligen Mutterkonzern Berufung einlegen wird. „Der Betrug entstand, als DE noch unter der Fittiche von Sara Lee stand.“

DE hat eine interne Untersuchung eingeleitet, die nach Angaben des Sprechers Ende des Monats abgeschlossen sein wird. In der Erklärung heißt es, dass die Gruppe „notwendige Maßnahmen“ ergreifen wird, um „die interne Kontrolle über die Finanzberichterstattung und Governance in ihren brasilianischen Betrieben zu stärken und zu verbessern“.

Nach Angaben des VEB hat DE den Finanzdirektor in Brasilien bereits vor dem Börsengang suspendiert. „Das deutet darauf hin, dass die Unregelmäßigkeiten schon viel früher bekannt waren.“

IPO-Skandal: Seite 17

Bilanzbetrug bei brasilianischer Tochtergesellschaft DE; Anlegervereinigung VEB will finanziellen Ausgleich

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: NRC Handelsblad

Betreff: Aktienangebote (94 %); Wertpapiere + sonstige Anlagen (93 %); Einigung + Kompromiss (78 %); Aktie
Marktaktualisierungen (70 %); Buchhaltung, Steuern und Wirtschaftsprüfung (69 %); Rechtsstreitigkeiten (67 %); Unternehmensumsatz (63 %)

Unternehmen: DE MASTER BLENDERS 1753 NV (57 %); RBS HOLDINGS NV (54 %)

Ticker: ABO (ASX) (54 %)

Branche: NAICS311920 KAFFEE- UND TEEHERSTELLUNG (57 %); SIC5149 LEBENSMITTEL UND VERWANDTES
PRODUKTE, NEC (57 %); NAICS551111 BÜROS VON BANKHOLDINGGESELLSCHAFTEN (54 %); NAICS523920
PORTFOLIO-MANAGEMENT (54 %); NAICS522110 COMMERCIAL BANKING (54 %); SIC6712 BÜROS VON
BANKHOLDINGGESELLSCHAFTEN (54 %); SIC6282 ANLAGEBERATUNG (54 %); SIC6029 GESCHÄFTSBANKEN,
NEC (54 %); Professionelle Dienstleistungen (75 %)

Ladedatum: 2. August 2012

Ende des Dokuments

Buchhaltungsbetrug Brunel

Der Telegraph

2. März 2013 Samstag

Copyright 2013 De Telegraaf. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: 1; Buchseite 29

Länge: 595 Wörter

Körper

Von einem unserer Reporter AMSTERDAM Brunel war jahrelang die positive Ausnahme unter den Rundfunkveranstaltern. Trotz der Krise konnte das niederländische Entsendeunternehmen von Quartal zu Quartal einen Umsatzanstieg verzeichnen. Gestern wurde Brunels Ruf, der seit jeher als solides und gut organisiertes Unternehmen bekannt ist, in Mitleidenschaft gezogen. Voller Scham mussten CEO Jan Arie van Barneveld und der sichtlich erschütterte Finanzchef Rob van den Hoek bekannt geben, dass in einer Geschäftseinheit in den USA ein Betrug begangen wurde.

Auch die Aussichten für 2013 scheinen enttäuschend zu sein. Die Anleger waren schockiert, woraufhin der Aktienkurs um etwa 20 % einbrach.

Jan Arie van Barneveld redet nicht um den heißen Brei herum. Auch er sagt, er sei „schockiert“. Letzten Montag habe ich erfahren, dass ein Mitarbeiter unseres Unternehmens in den USA, wahrscheinlich aus Unwissenheit, im Jahr 2011 begonnen hat, die Zahlen in der Region Amerika zu übertreiben. Nach und nach wurde uns das Ausmaß dieses Betrugs klar. Ich habe es satt. So etwas ist schrecklich. Ich bin von vielen Menschen in unserer Organisation unglaublich enttäuscht. Das hätten wir natürlich schon viel früher sehen und korrigieren müssen.

Es war ein neu ernannter Controller, der kürzlich die Fehler in der US-Buchhaltung entdeckte. Bei der Erstellung der Jahreszahlen kam er zu dem Schluss, dass der Umsatz der Energieaktivitäten in den USA viel zu hoch eingeschätzt worden sei. Insidern zufolge wurde er dann nach Houston geschickt, wo der Kontrolleur Tag und Nacht daran arbeitete, die korrekten Zahlen aus dem Wasser zu holen.

Diese Untersuchung führte zu einer einmaligen, außerordentlichen Belastung von knapp 10 Mio. Euro, die abgeschrieben werden musste, wodurch die Zahlen des Entsendeunternehmens mit gut ausgebildetem, überwiegend technischem Personal im vierten Quartal enttäuschend ausfielen. Analysten hatten das Betriebsergebnis entsprechend den Markterwartungen auf 21 Mio. Euro geschätzt. Aufgrund der außer Kontrolle geratenen Fantasie des amerikanischen Mitarbeiters kamen es auf 8,7 Millionen Euro. Ein Rückgang von nicht weniger als 56 %.

Der betreffende Mann sei mit sofortiger Wirkung entlassen worden, sagt Van Barneveld, der weitere Entlassungen innerhalb des Unternehmens nicht ausschließt. Wir müssen intern noch einiges klären. Ich möchte genau wissen, wie das passiert ist. Wir müssen das schwache Glied in unserer Organisation identifizieren.

Der CEO ist jedoch überzeugt, dass es sich um einen einmaligen Einzelfall handelte. Brunel ist ein gesundes Unternehmen mit enormen Wachstumschancen für die nächsten 5 Jahre. Vertrauen kommt zu Fuß und geht zu Pferd. Darum geht es bei diesem schrecklichen Problem, das, insbesondere nach den Problemen bei Imtech, bei vielen Menschen die Alarmglocken schrillen lässt

Buchhaltungsbetrug Brunel

Klingeln, wieder bewiesen. Ich sehe es als meine Aufgabe an, dieses beschädigte Vertrauen unserer Investoren in naher Zukunft durch harte Arbeit und Transparenz über unsere Geschäftstätigkeit wiederherzustellen.

Der Analyst Jos Versteeg (Theodoor Gilissen) stellt fest, dass die Buchhaltungsprobleme von Brunel nichts mit dem möglichen Betrug bei Imtech zu tun haben. Sie haben sehr offen über die Fehler gesprochen, die gemacht wurden. Ich glaube nicht, dass sie etwas verbergen. Darüber hinaus agiert Brunel in einem gesunden Markt, erzielte gute Gewinne und hat keine Bankschulden. Längerfristig bestehen also durchaus hervorragende Aussichten. Das kommende Jahr sieht jedoch weniger erfolgreich aus. Das Management ist bei Umsatzprognosen stets äußerst vorsichtig. Aber sie sind nicht sehr begeistert von 2013.

Van Barneveld hält Bescheidenheit jetzt für angebracht. Nächstes Jahr könnte ein Lückenhjahr werden.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: Telegraph

Betreff: Unternehmenseinnahmen (94 %); Börsenaktualisierungen (82 %)

Branche: Öl- und Gasindustrie (65 %)

Ladedatum: 1. März 2013

Ende des Dokuments

Fahrer beim Roten Kreuz schuldhaft

AD/Grünes Herz

22. Oktober 2016 Samstag

Copyright 2016 De Persgroep Nederland BV. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: Region – Grünes Herz; Buchseite 2, 3

Länge: 855 Wörter

Verfasser: WOUTER VAN WIJK ANNEMIEK BRANDRIET **Highlight:**

Jan-Christiaan Goudbeek scheint in **Buchhaltungsbetrug** beim Roten Kreuz verwickelt zu sein. Der ehemalige Stadtrat war dort lange Zeit Schatzmeister.

Körper

BUCHHALTUNGSBETRUG, ehemaliger Schatzmeister des Stadtrats WÄHREND DES „BESCHEINIGUNGSHAUS“.

Der ehemalige Stadtrat Jan-Christiaan Goudbeek der ehemaligen Gemeinde Bodegraven hat finanzielle Probleme. Es stellt sich heraus, dass er in einen **Buchhaltungsbetrug** bei der örtlichen Abteilung des Roten Kreuzes verwickelt ist, sein Haus an der Oranjelaan wurde beschlagnahmt und der ehemalige VVD-Direktor erhält keine Abfindung mehr.

Das Rote Kreuz bestätigte Anfang dieser Woche, dass in den Konten der Bodegraaf-Abteilung „Unvollkommenheiten“ festgestellt wurden. Sprecherin Belinda van der Gaag will nicht auf Details eingehen, stellt aber fest, dass „gute Vereinbarungen getroffen wurden, um diese zu korrigieren“.

Die Buchhaltung sei „ein großes Durcheinander“, sagen die Beteiligten. „Es liegt sieben Jahre zurück. Der Schatzmeister hat nie einen Jahresabschluss vorgelegt, was der nationalen Abteilung des Roten Kreuzes jedoch nicht aufgefallen ist. Es kam erst ans Licht, als ein neues Computersystem eingeführt wurde.“ Daten der Handelskammer zeigen, dass Goudbeek am 1. Januar 2010 sein Amt als Schatzmeister angetreten hat.

Es ist nicht ganz klar, um wie viel Geld es sich bei dem Betrug handelt. Ein Insider geht von einem Betrag von 20.000 bis 30.000 Euro aus. Mit Goudbeek wäre eine Rückzahlungsvereinbarung getroffen worden. Auch die Tatsache, dass das Landesrote Kreuz keine Angaben zu dem Fall machen will, könnte damit zusammenhängen. Andernfalls erhalten Sie Ihr Geld nie zurück. Leider kann ein fauler Apfel es vielen Menschen ruinieren.“

Gerüchte

Goudbeek verließ Anfang dieses Jahres plötzlich die VVD-Fraktion im Stadtrat. Dies wäre „aus persönlichen Gründen“. Vorstandsmitglied Oscar Zoomers: „Im Januar hörten wir Gerüchte über die Probleme beim Roten Kreuz.“

Darüber habe ich mit ihm gesprochen. Ich begann mit dem Roten Kreuz. Noch bevor ich zu Ende gesprochen hatte, sagte er: „Ich trete aus der VVD-Partei aus.“ Aus persönlichen Gründen.“ Nach dem Gespräch informierte Zoomers den Bürgermeister über die Gerüchte.

Fahrer beim Roten Kreuz schuldhaft

Ein Bodegraver, der eine Zeit lang mit Goudbeek zusammengearbeitet hat, sagt, er hoffe, dass „die Dinge ans Licht kommen“. „Goudbeek hat die Gemeinde nicht sehr ordentlich verlassen. Es raucht an verschiedenen Orten und ich bin überzeugt, dass es genügend Menschen gibt, die das nicht unter die Haube fallen lassen.“

Die Gemeinde Bodegraven-Reeuwijk hat bestätigt, dass die Abfindung für „eine Person“ eingestellt wurde. Sprecher Ard Koopman möchte keinen Namen nennen, da dies „die Privatsphäre einer Person beeinträchtigt“. Der Betroffene hatte noch bis Juli nächsten Jahres Anspruch auf eine Abfindung. „Er hat aufgehört, die obligatorischen Formulare zu verschicken, die für die Beantragung einer Abfindung erforderlich sind.“ Auch nach mehrmaligem Drängen wurden die Formulare nicht mehr verschickt. Wir gingen daher davon aus, dass diese Person das Geld nicht mehr brauchte“, sagt Koopman.

Im Jahr 2015 wurde in der Kommune letztmals Abfindung gezahlt, und zwar in Höhe von mehr als 9.000 Euro. Ein Jahr zuvor wurden mehr als 40.000 Euro an eine Person überwiesen.

Zögerlich

Politiker reagieren zurückhaltend. „Dies ist eine Angelegenheit zwischen dem Roten Kreuz und Goudbeek“, sagt Remco Tijssen von Bürgerbelangen Bodegraven-Reeuwijk. Seine Partei erwägt, den Bürgermeister und die Stadträte zu fragen, ob Goudbeek als Stadtrat seine Angelegenheiten mit der Gemeinde finanziell in Ordnung hatte. Das sind alle Ich mache mir keine Sorgen, dass dort etwas passiert ist, aber ich kann mir vorstellen, dass wir das bestätigt bekommen wollen.“

Lisbeth Hertogh (PvdA) möchte Klarheit über die Abfindung. „Natürlich muss ich wissen, ob die Meldung, dass seine Abfindung eingestellt wurde, richtig ist.“

Überrascht

Der ehemalige Stadtrat Jan Bouwens (PvdA) sagt, er sei „überrascht“. Er arbeitete mehrere Jahre mit Goudbeek zusammen. „Es muss klar werden, was beim Roten Kreuz passiert ist und inwieweit Jan-Christiaan dafür verantwortlich gemacht werden kann. Wurde leichtsinnig oder falsch gehandelt, oder wurde vorsätzlich und wissentlich in die Kasse eingegriffen? Letzteres kann ich mir nicht vorstellen.“

Was bleibt, ist, dass die Angelegenheit für die Dutzenden freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes bitter ist. Der brandneue Vorsitzende Wim van Os weiß nicht viel über die Probleme. „Ich wollte Vorsitzender werden, unter der Bedingung, dass sie gelöst würden. Das passierte.“

Und: „Es gibt eine super motivierte Gruppe von Freiwilligen.“ Und wir haben eine saubere Sache. Wir machen es!“

Goudbeek war in den letzten Tagen für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Alter Freund beschlagnahmt Haus

Das Haus des ehemaligen Stadtrats Jan-Christiaan Goudbeek wurde von VDS Logistics, einem Unternehmen im Besitz von Bodegraver Peter van der Sterre, beschlagnahmt. „Das ist sehr schmerzhaft. Ich kenne ihn seit zehn Jahren, war gut befreundet. Es wäre nicht schön, wenn es so enden würde.“

Ihm zufolge gründete Goudbeek im März eine BV. Van der Sterre erbrachte eine Reihe von Dienstleistungen. „Im Sommer stellte sich heraus, dass es nicht gut lief. „Ich habe mir alle Mühe gegeben, freiwillig und jetzt auch böswillig.“ Der Betrag von 20.000 Euro, der durch das Dorf schwirrt, ist völlig angemessen. „Er wollte nicht reden.“

Laut Van der Sterre liegt die Tatsache, dass das Haus versteigert wird, nicht an seiner Pfändung. „Er hatte Hypothekenschulden.“

ORIGINALSEITE ANZEIGEN: Seite 2, Seite 3

Grafik

Jan-Christiaan Goudbeek.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Betreff: Fehlverhalten (94 %); COVID-19-Coronavirus (82 %); Sexualstraftaten (75 %); Wohltätigkeitsorganisationen (65 %); Unternehmensspenden (65 %); Gesundheitskosten (64 %); Blut- und Organbanken (62 %); Staatliche Zuschüsse + Subventionen (62 %); Freiwillige (61 %)

Ladedatum: 21. Oktober 2016

Ende des Dokuments

Betrug bei den Autozeitschriften von RAI

Die Bewährung

22. September 2012 Samstag

Copyright 2012 Het Parool. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: Wirtschaft; Buchseite 31

Länge: 332 Wörter

Autor: MARC LANE

Körper

AMSTERDAM – Beim Amsterdamer Autozeitschriftenverlag Langfords hat der Finanzmanager um Unmengen geschummelt. Der Eigentümer, die RAI, hat beschlossen, den defizitären Verlag an den Meistbietenden zu verkaufen.

In diesem Sommer stellte die RAI fest, dass der Finanzchef durch „Unregelmäßigkeiten in der Buchführung“ die Finanzergebnisse rosiger dargestellt hatte, als sie tatsächlich waren, bestätigt die RAI auf Nachfrage.

RAI Langfords Business Media veröffentlicht das renommierte Fachmagazin Automotive. Zu den weiteren Zeitschriften gehören Autokompas, BovagKrant, FleetMotive und – ganz nebenbei – die Graphic Weekly.

Von den zehn Autozeitschriften, die Langfords herausgibt, machen einige seit drei bis vier Jahren Verluste. Nach einer Untersuchung des **Bilanzbetrugs** kam die RAI zu dem Ergebnis, dass die Verluste so groß seien, dass eine Fortführung des Verlagsgeschäfts unter dem Dach der RAI nicht mehr realisierbar sei.

„Wir intervenierten und kamen nach einer Prüfung der Konten zu dem Schluss, dass wir Langfords verkaufen sollten“, sagte ein Sprecher. Die RAI kann nicht garantieren, dass die dreißig Mitarbeiter ihre Arbeitsplätze behalten.

Bei den Herausgebern der Zeitschriften schlug die Verkaufsentscheidung wie eine Bombe ein, dreißig Journalisten sind fest angestellt. Die beteiligten Redakteure unterliegen der Schweigepflicht und dürfen keine Fragen dieser Zeitung beantworten.

Die RAI hat den betrügerischen Finanzmanager inzwischen entlassen. Laut RAI hat er kein Geld in die eigene Tasche gesteckt, sondern unzulässige Buchungseinträge in die Bilanz verschoben.

Ron Brokking, Direktor des Verlags, ist weiterhin im Amt. Nach Angaben des RAI-Sprechers wurde untersucht, ob ihm der **Bilanzbetrug bekannt war**. „Er ist immer noch angestellt“, will die RAI dazu nur sagen.

„Die Zeitschriften machen schon seit einiger Zeit schwierige Jahre durch. Dem Verlag geht es nicht gut.“ Der Versuch, die Autozeitschriften in digitaler Form als Apps zu vermarkten, brachte nicht sofort den vom Verlag erwarteten Heilsbringer.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: Het Parool

Betreff: Konferenzen + Kongresse (94 %)

Branche: Verlagswesen (65 %)

Ladedatum: 21. September 2012

Ende des Dokuments

Imtech macht eine saubere Sache

Cobouw

28. Februar 2013 Donnerstag

Copyright 2013 SDU Uitgevers BV. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: Wirtschaft

Länge: 295 Wörter

Textzeile: Zwaga,

Joost **Highlight:** Mit einer Vielzahl weitreichender Maßnahmen versucht Imtech, dem Bilanzchaos in seinen deutschen und polnischen Geschäftsbereichen ein Ende zu setzen.

Körper

Zusätzliche Abschreibung, Bezugsrechtsemission von 500 Millionen und Wechsel in der Geschäftsführung

Der technische Dienstleister schreibt insgesamt 300 Millionen Euro ab, stärkt sein Eigenkapital mit einer Bezugsrechtsemission von 500 Millionen, verschärft die Kontrolle bei Großprojekten und erweitert den Vorstand um mindestens zwei Personen.

CEO René van der Bruggen wird ab sofort Gerard van de Aast, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden von Volker Wessels, weichen. Sämtliche formulierten Umsatz- und Gewinnziele wurden vorerst auf Eis gelegt.

Bis 2015 wird es keine weiteren Akquisitionen mehr geben; Die Priorität liegt in der Straffung der Geschäftsprozesse, mit besonderem Augenmerk auf Projektmanagement, Betriebskapital und Cash-Generierung.

Laut Van der Aast folgen die „enttäuschenden“ Eingriffe den Problemen, die bereits bei vier polnischen Projekten festgestellt worden waren, darunter beim Bau des Vergnügungsparks Adventure World Warsaw.

Anfang des Monats warnte der Konzern vor einer Abschreibung von mindestens 100 Millionen Euro auf die polnischen Aktivitäten. Verspätete Zahlungen, möglicherweise aber auch **Buchhaltungsbetrug** durch lokale Manager würden die Abschreibung erforderlich machen.

Deutschland

Gestern wurde jedoch deutlich, dass die Probleme nicht auf Polen beschränkt waren. Auch Imtech ist in Deutschland Opfer einer „falschen Buchführung“ geworden. Daher sei eine zusätzliche Abschreibung von 200 Millionen notwendig, betonte Van de Aast.

„Ja, wir ergreifen starke Maßnahmen. Die Finanzierungsstruktur wird anders aufgestellt; robuster, konservativer.“ Darüber hinaus wird dem Projektmanagement und der Projektsteuerung mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Denn darin liegt der Kern der aktuellen Probleme in Deutschland und Polen. „Ein Kulturwandel wird umgesetzt“, sagte Van de Aast, der sich ausdrücklich von der Politik seines Vorgängers distanzierte.

Grafik

Gerard van de Aast: „Wie können wir das Vertrauen von Kunden, Lieferanten und Finanziers zurückgewinnen?“ Foto: Bas Beentjes

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: Cobouw

Betreff: Unternehmenseinnahmen (94 %); Diebstahl + Diebstahl (92 %); Straftaten (88 %); Betrug + Finanzkriminalität (78 %); Einigung + Kompromiss (69 %); Wirtschaftskrise (63 %); Produktionsanlagen (63 %); Regierung Zuschüsse + Subventionen (62 %); Regulierung und Politik im Gesundheitswesen (62 %)

Branche: Öl- und Gasindustrie (65 %)

Ladedatum: 28. Februar 2013

Ende des Dokuments

Privathaus überbewertet, um weniger Steuern zu zahlen

Der Stentor

18. Februar 2017 Samstag

Salland-Ausgabe

Copyright 2017 De Persgroep Nederland BV. Alle Rechte vorbehalten

de Stentor

Abschnitt: Der Stentor; Buchseite 7

Länge: 639 Wörter

Byline: FORTSETZUNG DER ERSTEN REGIONSEITE

Highlight: Ist die Gemeinde Raalte Met

Körper

Die Steuerbehörden waren mit der Erklärung nicht einverstanden

der Urkundenfälschung und der Abgabe einer falschen Steuererklärung schuldig

Erklärung?

Laut Raalter-Ratsmitglied Egbert den Daas und einem Whistleblower in der Person eines ehemaligen Steuerinspektors macht sich die Gemeinde Raalte durch die absichtliche Angabe eines niedrigeren Wertes eines Privathauses in einer Kaufurkunde an der Fälschung und Abgabe einer falschen Steuererklärung beteiligt.

In der Anfang 2008 unterzeichneten Urkunde heißt es, dass die Gemeinde Raalte mehr als neun Hektar Land mit Gebäuden in Heeten für 3,4 Millionen Euro kauft. Allerdings stand das Privathaus in der Urkunde nicht für den Schätzwert von 270.000 Euro, sondern für 450.000 Euro. Das würde dem Verkäufer eine Steuerersparnis von etwa 84.000 US-Dollar einsparen.

Im Jahr 2014 untersuchte die Steuer- und Zollverwaltung die Transaktion und befragte zwei beteiligte Beamte.

Aus dem Gesprächsbericht geht hervor, dass die Gemeinde Raalte ein „großes Interesse“ am Erwerb des Grundstücks hatte und daher die Verkaufsbedingungen des Verkäufers akzeptierte. Der Gesamtbetrag von 3,4 Millionen war für die Gemeinde „normativ“. Dass die in der Kaufurkunde enthaltene Aufteilung des Kaufpreises durch den Verkäufer „verhandelt“ wurde, geht auch aus einem Schreiben hervor; Darin schrieb der Verkäufer im Januar 2008 an die Gemeinde, dass er die Gemeinde nicht für die finanziellen Folgen haftbar machen werde, wenn das Finanzamt der Kaufpreisaufteilung nicht zustimmen dürfe. Auch die Steuer- und Zollverwaltung war mit der Erklärung nicht einverstanden, vor allem wegen des überhöhten Wertes des Privathauses. Nachdem das Bezirksgericht Gelderland die Berufung des Verkäufers gegen den Steuerbescheid von 2015 für begründet erklärt hatte, legte der Inspektor der Steuer- und Zollverwaltung Berufung ein. Im Urteil vom Oktober 2016 entschied die Mehrfachsteuerkammer des Berufungsgerichts Arnhem-Leeuwarden zugunsten des Prüfers. Somit musste der Verkäufer auf die Differenz von 180.000 Euro immer noch 52 Prozent Steuern zahlen (minus 18.000 Euro „KMU-Freibetrag“).

Nicht hübsch

Alexander Vogt

Privathaus überbewertet, um weniger Steuern zu zahlen

Die Frage ist, ob die Gemeinde die strafrechtliche Grenze überschritten hat, wie der Hinweisgeber feststellt. drs. Leo Verhoef, der jedes Jahr aufs Neue alle kommunalen Haushalte durchgeht und **Buchhaltungsbetrug der Kommunen** feststellt, bezeichnet das Vorgehen der Gemeinde Raalte als „nicht schön“. „Aber ich wage nicht zu sagen, ob es sich hierbei auch um kriminelle Handlungen handelt.“ Ein gut ausgebildeter Wirtschaftsprüfer meint: „Das ist nicht schön, unter Integritätsgesichtspunkten kann man kritische Kommentare abgeben, aber ich sehe darin keine strafrechtliche Verurteilung.“ und schon gar nicht seitens der Gemeinde. Dafür ist die Beweislage zu dürftig.“ Er ist auf Betrug spezialisiert und konnte aufgrund seines vollen Terminkalenders das Urteil des Berufungsgerichts nur kurz studieren, weshalb er es vorzieht, nicht mit der Akte in Verbindung gebracht zu werden Name. Aber er sagt: „Auch bei anklagenden Begriffen wie Urkundenfälschung, Falschmeldung und Mittäterschaft wäre ich vorsichtig.“

Vor neun Jahren stimmte der Rat von Raalter einstimmig dem Kauf von Grundstücken für die neue Wohnsiedlung De Veldegge in Heeten zu. Doch Egbert den Daas, seit fast 23 Jahren Ratsmitglied, glaubt, dass das damalige Raalter College unter der Leitung des amtierenden Bürgermeisters Pieter van Veen nicht nur die Steuer- und Zollverwaltung, sondern auch den Stadtrat in die Irre geführt hat. „Schließlich war sich der Gemeinderat dieser Sachlage nicht bewusst, als er im Januar 2008 seine ‚Gefühle‘ zum Kauf beurteilte.“ Kernstück von Heeten, mehr als 14 Hektar groß. Hier würden mehrere hundert Häuser entstehen. Aufgrund der Krise wurde der Plan auf „de Enk“ mit etwa 100 Wohnungen reduziert.

Auch beraten

falsches Bein

Grafik

Erweiterungsplan De Veldegge, für den das Grundstück von der Gemeinde Raalte erworben wurde. Im Vordergrund der Veldeggerweg. Links die ersten Häuser im Teilplan De Enk. Die Energiegenossenschaft Endona baut zwischen dem Neubau und der Ringstraße Heeten (rechts) einen Solarpark.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Betreff: Steuern + Besteuerung (94 %); Öffentlicher Dienst (75 %); Gerichte und Tribunale (69 %); Regierungsabteilungen + Behörden (67 %); Bußgelder + Strafen (64 %); Urteile (63 %)

Branche: Professionelle Dienstleistungen (81 %)

Ladedatum: 18. Februar 2017

Jahresabschluss von Voorschoten falsch

Leidsch Dagblad

1. März 2012 Donnerstag

Copyright 2012 HDC Media BV / Leidsch Dagblad. Alle Rechte vorbehalten

Leidsch  Dagblad

Länge: 373 Wörter

Körper

FORTSETZEN

von Herman Joustra Voorschoten – Der Jahresabschluss 2010 von Voorschoten ist falsch. Genau wie in den Jahren zuvor, zumindest ab 2005, so der Wirtschaftsprüfer Leo Verhoef.

VOLLSTÄNDIGER TEXT:

Seit 1997 prüft der in Wijk bij Duurstede lebende Mann die Jahresabschlüsse möglichst vieler Gemeinden und Provinzen. Voorschoten schloss die Gewinn- und Verlustrechnung für 2010 mit einem Saldo aus Einnahmen und Kosten von null Euro ab. Laut Verhoef erlitt die Gemeinde einen Verlust von 1,5 Millionen Euro.

Es würden also 1,5 Millionen verschwiegen, schreibt er in einem Brief an den Stadtrat.

Die Berechnungsmethode ist einfach. Zu Beginn eines Jahres ist der Saldo der Vermögenswerte und Schulden einer Gemeinde bekannt. Sie stehen in der Bilanz. In diesem Jahr geben sie Geld aus, kassieren es aber auch, zum Beispiel durch Steuern. Verhoe zieht die Ausgaben eines Jahres von den Einnahmen ab.

Nur wenn eine Gemeinde genau so viel Geld ausgegeben hat, wie sie erhalten hat, kann der Saldo am Jahresende bei Null liegen. Und seiner Meinung nach ist das in Voorschoten nicht der Fall.

Auch der Jahresabschluss 2009 sei in seinen Augen nicht gut. Es schloss mit einem negativen Saldo von 4,8 Millionen ab, während es in Wirklichkeit ein positiver Saldo von 37,6 Millionen gewesen wäre. Dieser Gewinn ist vor allem auf die 40 Millionen Euro zurückzuführen, die durch den Verkauf der NUON-Anteile eingenommen wurden.

Verhoef stellt fest, dass es seit mindestens 2005 Fehler in allen Jahresabschlüssen von Voorschoten gibt. Was als Saldo aus Einnahmen und Ausgaben dargestellt wird, ist nicht der tatsächliche Saldo. Und: Das bedeutet, dass der Jahresabschluss als Rechenschafts- und Kontrollinstrument völlig nutzlos ist und daher nur im offenen Feuer eingesetzt werden kann.

Voorschoten war noch nicht in der Lage zu antworten. Auch letztes Jahr gab es einen Brief von Verhoef, den die Gemeinde zur Kenntnis nahm.

Verhoef untersuchte auch die Jahresabschlüsse von Leiden, Leiderdorp, Oegstgeest, Zoeterwoude und den Gemeinden im Bollenstreek. Ihm zufolge sei keiner der Jahresabschlüsse für 2010 korrekt gewesen. Seine Ergebnisse weichen fast immer von denen der Kommunen ab. Nach Angaben des Wirtschaftsprüfers liegt ein riesiger **Buchhaltungsbetrug** vor.

Einstufung

Jahresabschluss von Voorschoten falsch

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: HDC_Leidsch

Betreff: Finanzergebnisse (94 %)

Branche: Versicherungen (70 %)

Ladedatum: 1. März 2012

Ende des Dokuments

Zivildienst für den Enschede-Verlag

Die Twentsche Courant Tubantia

4. Oktober 2018 Donnerstag

Achterhoek Edition Almelo Edition Enschede Edition Hengelo Edition Oldenzaal Edition Tubbergen Edition West Edition

Copyright 2018 Wegener NieuwsMedia BV. Alle Rechte vorbehalten



Abschnitt: Tubantia; Buchseite 4

Länge: 156 Wörter

Körper

Der Enschede-Verleger Klaas B. (65) muss einen Zivildienstauftrag von 150 Stunden erfüllen. Dies hat das Gericht in Almelo entschieden.

B. wurde des **Buchhaltungsbetrugs** bei seiner früheren Firma Waterbeek Media für schuldig befunden. Er redigierte unter anderem Yacht Vision und House Vision und realisierte gleichnamige TV-Sendungen für RTL4. Den rechtswidrig erlangten Vorteil bezifferte das Gericht auf 2,1 Millionen Euro. B. muss das nicht zurückzahlen.

Gegen B. wurden vor zwei Wochen neun Monate Haft gefordert. Waterbeek Media ging 2010 bankrott. Kurz zuvor gelang es B., fast drei Viertel seiner Anteile an den britischen Investor Pallamon zu verkaufen. Doch als das FIOD 2009 die Bücher untersuchte, stellte sich heraus, dass sie voller 762 falscher Rechnungen waren.

Der Umsatz von Waterbeek wurde nach Angaben der Justiz gesteigert und die Kosten gesenkt, um den Verlag für einen Käufer attraktiv zu machen.

Sehen Sie sich die Originalseite an: Seite 4

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Betreff: Gerichte und Tribunale (94 %); Staatsanwälte + Verteidiger (71 %); Festnahmen (70 %); Rechtsanwälte (69 %); Betrug + Finanzkriminalität (68 %); Diebstahl + Diebstahl (68 %); Wertpapiere + sonstige Anlagen (68 %); Korrekturen (63 %); Strafverfolgung (63 %)

Branche: Verlagswesen (69 %)

Ladedatum: 3. Oktober 2018

Ende des Dokuments

Buchhaltungsbetrug zog Joustra in die Länge

Leeuwarder Courant

29. November 2016 Dienstag

Ausgabe Süd

Copyright 2016 Noordelijke Dagblad Combinatie / Leeuwarder Courant. Alle Rechte vorbehalten

LEEWARDER COURANT 

Abschnitt: Wirtschaft; Buchseite 12

Länge: 124 Wörter

Körper

SCHIEDAM Ein **Buchhaltungsbetrug** bei der Spirituosenhandelskette Mitra trieb den Getränkekonzern Dirkzwager in Schiedam in die Insolvenz. Auch Tochtergesellschaft Mi. S. Joustra und Sohn in Sneek fielen zum Opfer. ABN Amro weigerte sich, den Getränkekonzern weiter zu finanzieren, als sich herausstellte, dass Mitra (23 eigene Filialen und 144 Franchise-Filialen) seine Gewinnzahlen künstlich aufgebläht hatte. Dann ging die Genever-Brennerei in Schiedam unter.

Aus der Insolvenzmasse fordert die Bank 44 Millionen Euro.

Joustra beschäftigte zum Zeitpunkt der Insolvenz acht Mitarbeiter.

Eine Gruppe von 64 Gläubigern fordert insgesamt 59.000 Euro. Der Beerenburg-Hersteller in Sneek konnte unter den Fittichen von Maramé in Leeuwarden, dem Unternehmen hinter der Brennerei Boomsma, einen Neuanfang starten.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: LC

Betreff: Insolvenz + Konkurs (94 %)

Ladedatum: 28. November 2016

Ende des Dokuments

~~Der Schaden durch Buchhaltungsbetrug bei Brunel ist nicht allzu groß~~

De Telegraaf (Abstract) / MD Info

16. Mai 2013, Donnerstag, 13:21 Uhr MEZ

Copyright 2013 MD Info Alle
Rechte vorbehalten
MD Info (Abstracts)
Copyright 2013 De Telegraaf. Vertrieb durch MD.



Länge: 155 Wörter

Körper

FORTSETZEN

Der Schaden, der durch einen Bilanzbetrugsskandal bei **Brunel** entstanden ist, ist nicht allzu groß. Dies gab CEO Jan Arie van Barneveld bekannt. Aufgrund des Skandals wurden die Zahlen für 2011 und 2012 nach unten korrigiert. Aufgrund des Skandals wurde eine eingehende Untersuchung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG durchgeführt. Im Ergebnis stellte sich heraus, dass der **Buchhaltungsbetrug nur einer Person** zuzuschreiben war und es sich somit um einen Einzelfall handelte. Aufgrund der Anpassung der Zahlen beträgt das Betriebsergebnis für 2012 nun 69,9 Millionen Euro, 1,8 Millionen Euro weniger als ursprünglich veröffentlicht.

Das Betriebsergebnis 2011 verringerte sich um 3,5 Millionen Euro. Laut Van Barneveld sind der Nettogewinn und die Liquiditätsslage jedoch weitgehend gleich geblieben. Die Untersuchung des Betrugsfalls dauerte einige Zeit, da KPMG den Hausbuchhalter Deloitte ablöste. Brunel hat nun Maßnahmen ergriffen, um eine Wiederholung des Betrugs zu verhindern.

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Sonstiges (Tageszeitungsartikel)

Betreff: 150496 Brunel (%); 620461 Abordnung (%); 900251 Betriebsergebnisse (einschließlich Quartals-, Halbjahres- und Jahreszahlen) (%); 150467 Deloitte (%)

Geographisch: Niederlande

Ladedatum: 16. Mai 2013

Ende des Dokuments

„Gemeindefinanzberichte irreführend“

Bodegraafs Newsletter

28. August 2014 Donnerstag

Copyright 2014 De Persgroep Nederland BV. Alle Rechte vorbehalten



Länge: 151 Wörter

Körper

„Gemeindefinanzberichte irreführend“

Bodegraven-Reeuwijk – „Der **Buchhaltungsbetrug** in der Gemeinde Bodegraven-Reeuwijk ist auf 11 Millionen Euro gestiegen. Im von der Gemeinde Bodegraven-Reeuwijk veröffentlichten Jahresabschluss 2013 weist der Gemeinderat einen negativen Saldo aus Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 12 Millionen Euro aus. Die Prüfung des Jahresabschlusses zeigt, dass die Gemeinde in Wirklichkeit einen Verlust von 14,4 Millionen Euro erlitten hat. Auch die Darstellung der Finanzlage sei irreführend.“ Dies ist die Meinung des Wirtschaftsprüfers LW Verhoef, der Jahresabschlüsse und Budgets von Gemeinden und Provinzen prüft. Laut Verhoef ist die Täuschung nicht neu. „Laut Jahresabschluss ergab sich im Zeitraum 2011-2013 ein negativer Saldo von 17,8 Millionen Euro. Eine Prüfung des Jahresabschlusses ergibt, dass die Gemeinde einen Verlust von 28,3 Millionen Euro erlitten hat. **Bilanzbetrug** in Höhe von 10,5 Millionen Euro.“ Sehen:

www.leoverhoef.nl

Einstufung

Sprache: NIEDERLÄNDISCH; NIEDERLANDE

Publikationstyp: Zeitung

Zeitschriftencode: deWeekkrant

Betreff: Finanzergebnisse (94 %); Wirtschaftskrise (78 %); Versicherungspolicen + Schadensfälle (69 %)

Branche: Versicherungen (70 %)

Ladedatum: 5. September 2014

„Gemeindefinanzberichte irreführend“

Ende des Dokuments